

Betreff: Protest vor Schlachthof Kuhrecherche RespekTiere-Radio

Von: "Verein RespekTiere" <info@respektiere.at>

Datum: Mon, 14 Feb 2011 17:27:16 +0100

An: "info@respektiere.at" <info@respektiere.at>



Verein RespekTiere
Gitzenweg 3
5101 Bergheim
0676-7840841

Spendenkonto
Salzburger Sparkasse
Blz: 20404
Kontonummer: 2345

www.respektiere.at

Vielleicht können Sie sich noch dran erinnern - 2007 startete RespekTiere mehrere groß angelegte Recherchetouren im Salzburger Land und in Bayern, um dabei die Situation der Kühe in unserer unmittelbaren Umgebung zu beleuchten. Beide Länder, Salzburg sowie Bayern, behaupten doch von sich so etwas wie den Feinkostladen ihrer Nationen darzustellen, eine Tatsache, welche wohl darauf hindeuten sollte, dass deren landwirtschaftlicher ‚Produkte‘ unter besonders biologisch vertretbaren Richtlinien ‚erzeugt‘, somit auch den so genannten ‚Nutz‘-Tieren dadurch fairere Bedingungen zugestanden werden - ob dem dann auch wirklich so ist, mussten wir in einem wahrlich erschütternden Bericht ganz eindeutig widerlegen...

Freilaufstall 2011 - ein Freilaufstall kann kein Freibrief für den/die TierhalterIn sein auf Ausmisten zu verzichten...



www.respektiere.at

Kettenhaltung - nach wie vor für hundertausende Tiere in Österreich tägliche Tortour



www.respektiere.at

Hochgebundene Schwänze und Liegen in den eigenen Fäkalien - davor schützt auch Bio-Haltung nicht!



www.respektiere.at

würden Sie so leben wollen? Warum muten wir es dann anderen Lebewesen zu?



www.respektiere.at

Damals wie heute möchten wir darauf hinweisen, dass tierhaltende Betriebe eine immer größere Bestandsdichte aufweisen, so ist in den letzten 30 Jahren sich zwar die Anzahl der Rinderhalter um über 70 % verringert hat, mit weiterhin stark fallender Tendenz, dennoch ist die Zahl der Tiere selbst in etwas gleich geblieben. Wie es dazu kommt? Hielt ein Landwirt in den 60er-Jahren noch durchschnittlich 7 Kühe in seinem Stall, so sind es heute schon 25, hier mit dementsprechend stark steigender Statistikkurve. Ein anderer Fakt, der sich mehr und mehr bestätigt, ist aber auch jener, dass die Anzahl der Tiere in keinem Verhältnis zu etwaiger schlechterer Haltung - nach dem Motto je größer ein Betrieb, desto schlechter seine Tierhaltung - steht; tatsächlich nämlich scheint es so als ob Halter von vielen Tieren diesen oftmals bessere Bedingungen zukommen lassen als solche mit wenigen - was andererseits aber dann auch wieder nichts mit Tierliebe oder ähnlich gelagerten Beweggründen zu tun hat, sondern vielmehr mit oft wesentlich strengerer staatlicher Überwachung solcher Tier-Konzentrationsstätten. Auch, und auch diese Tatsache ist wohl eine unverändert wahre, erhalten kleiner Betriebe oft wesentlich einfacher Ausnahmegenehmigungen, verlängerte Übergangsfristen, etwaige Sonderregelungen, wohl darum, weil nur durch deren Anwesenheit noch immer eine gewisse Bauernhofidylle am Leben erhalten werden kann, eine Idylle, welche in den Bilderbuch-Glanzprospekten der Tourismusindustrie einen rosa Schein aufrecht zu erhalten pflegen. Eine Werbelüge, welche mit Monster-Betrieben wohl nicht erreicht werden kann, denn so verwegen kann wohl nicht einmal die oft so gnadenlose Täuschungsstrategie der gewiefter Werbestrategen funktionieren.

Am Wochenende warfen TierschutzaktivistInnen einen neuerlichen Blick hinter die Kulissen - und wie erste Bilder beweisen, hat sich trotz des damaligen Aufschreies in den Medien leider nicht viel verändert.

Bullenmast - Grausamkeit pur...



wann gehören solche Bilder endlich der Vergangenheit an?



den Kopf in der Schlinge, den Hinterkörper am Gitterrost - Verletzungen wie hier an den Füßen vorprogrammiert



Spalierstehen am Gitterrost... ein nach wie vor alltäglicher Anblick in unseren Kuhställen...



kaum 2 qm Platz für eine fast eine Tonne Leben...



Wir wollen heute nicht anklagen, diese ersten Bilder sollen nur ein Startzeichen sein zu der erneuten Kampagne für bessere Lebensbedingungen in den Kuhställen. Als Auftakt zu dieser Serie, welche wieder von Recherchen und Kundgebungen getragen werden wird, begannen wir mit einem neuerlichen Protest vor Österreichs größter Rindertötungsanstalt in Bergheim bei Salzburg. Dabei zeigte sich ein Aktivist in blutigem Metzgerkostüm, ein Transparent verkündete die allzeit gültige Botschaft 'Solange es Schlachthöfe gibt, wird es auch Schlachtfelder geben'.



Wichtiger Hinweis: Passend zum Newsletters geht **heute, 18 Uhr**, das **RespektTiere-Radio wieder on-line!** **Thema der heutigen Sendung** wird der so sensationell verlaufende **Anti-Schlachthoftag vom 22. Jänner** sein!

Zu empfangen über die Radiofabrik auf 107,5 und 97,3, über cable link 98,0 oder nachzuhören über cba.fro.at, wie übrigens alle früheren Sendungen auch! Eine Wiederholung strahlt die Radiofabrik dann am kommenden Samstag um 9 Uhr vormittags aus!

Am kommenden **Sonntag, 20. Februar**, findet in **Hof bei Salzburg** die nächste 'Streckenlegung' der Jägerschaft zur '**Nacht des Fuchses**' statt. Natürlich werden wir dort wieder vertreten sein; Abfahrt aus Salzburg ca. 17 Uhr, **Beginn der Demo 18 Uhr!** Wer Zeit und Lust hat, bitte gebt's unter info@respektiere.at Bescheid!

Bitte helfen sie uns helfen!

Um wirkungsvoll agieren zu können benötigen wir Sie als UnterstützerInnen, als treue SpenderInnen und SponsorInnen, weil Sie es sind, die unsere Arbeit erst möglich machen!

Verein RespekTiere
Salzburger Sparkasse BLZ: 20404
Kontonummer: 2345
BIC: SBGSAT2S
IBAN: AT132040400000002345

Deutschland:
Verein RespekTiere
Volksbank RB Oberbayern BLZ: 71090000
Kontonummer: 215961
BIC: GENODEF1BGL
IBAN: 4371090000000215961